











# Auf zum Kampf gegen die Not des Winters!

In dem bevorstehenden Winter wird die gesamte Bevölkerung von Halle bemerken, daß der Begriff der wahren deutschen Volksgemeinschaft sich in allen Bereichen durchgesetzt hat.

„Alle für einen — einer für alle“

Es hat Vortritt unserer nationalsozialistischen Kampfes. Jeder einzelne Volksgenosse, der von Not betroffen ist, hat die heilige Verpflichtung, mit für die zu sorgen, die ohne Schuld noch nicht wieder in Freiheit und Brot sind. Die Arbeitslosigkeit hat in unserer Vaterland die ersten Anzeichen der Not aber bei denen, die noch erwerbslos oder nicht mehr arbeitsfähig sind. Diesen allein müssen wir in der Winterzeit unsere besondere Sorge zuwenden.

Die Wintererhaltung hat wieder — wie im Vorjahre — erhebliche Mittel an einer Vielzahl Hilfsstellen. Hierzu sind vom Deutschen Reich und der Provinz Sachsen ebenfalls Mittel an einer Vielzahl Hilfsstellen. Die Wintererhaltung hat wieder — wie im Vorjahre — erhebliche Mittel an einer Vielzahl Hilfsstellen. Hierzu sind vom Deutschen Reich und der Provinz Sachsen ebenfalls Mittel an einer Vielzahl Hilfsstellen.

Nur durch die Tat kann jeder Volksgenosse bemerken, daß er Nationalsozialist ist; nur durch diese Tat kann jeder Volksgenosse bemerken, daß er Nationalsozialist ist; nur durch diese Tat kann jeder Volksgenosse bemerken, daß er Nationalsozialist ist.

## Helft alle Helfen!

und hatet dadurch einen kleinen Teil des Dankes ab, den wir unserem Führer für die Errettung unseres Volkes schulden.

Halle, den 11. Oktober 1934.

Der Oberbürgermeister Dr. Kreibitzler der NSDAP, Der Kreisbeauftragte des Reichs für die Wintererhaltung Dr. Dr. Weidmann, Dr. Dr. Weidmann, Dr. Dr. Weidmann

# Das neue Straßenverkehrsrecht

Die Ausführungsbestimmungen — Wer nicht Verkehrsteilnehmer sein darf — Rückspiegel und Schlüssellichter — Besondere Radfahrer-Vorschriften — Neue Verkehrsregeln

Die Ausführungsbestimmungen zur Reichs-Verkehrsverordnung sind jetzt im Reichsgesetzblatt erschienen. Zum großen Teil sind die Bestimmungen der Reichs-Verkehrsverordnung übernommen worden.

Einleitend wird festgestellt, daß derjenige, der infolge körperlicher oder geistiger Mängel sich nicht fähig zum Verkehr erkennen kann, nur am Verkehr teilnehmen darf, wenn in geeigneter Weise Vorkehrungen getroffen sind, die ihn nicht gefährden. Der Verkehrsteilnehmer muß sich fähig zum Verkehr erkennen lassen, indem er die Vorschriften der Reichs-Verkehrsverordnung erfüllt. Die Vorschriften der Reichs-Verkehrsverordnung sind jetzt im Reichsgesetzblatt erschienen.

Von Bedeutung ist, daß jedes Fahrzeug, nicht nur Kraftfahrzeuge, sondern auch Fußgänger, mit einem Rückspiegel ausgerüstet sein muß. Der Rückspiegel muß in der Fahrtrichtung des Fahrers angebracht sein. Der Rückspiegel muß in der Fahrtrichtung des Fahrers angebracht sein. Der Rückspiegel muß in der Fahrtrichtung des Fahrers angebracht sein.

## Die Fettverbilligung in den Wintermonaten

Für die Fortsetzung der Aktion zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung in den Wintermonaten Dezember und Januar hat in einem Erlass des Reichs Ernährungsministers, des Reichs Ernährungsministers und des Reichs Ernährungsministers neue Bestimmungen getroffen worden.

Wie früher erhält die minderbemittelte Bevölkerung monatlich einen Reichs Ernährungsministers für Speisefette Gruppe A, der beim Einkauf von mindestens einem halben Pfund der Fettmengen mit dem Reichs Ernährungsministers angehängten Fettmarken mit einem Wert von 0,25 RM in Zahlung gegeben werden kann. Dagegen ist, wie das neue, wobei, von der Ausgabe der Speisefette für Speisefette Gruppe B, die Speisefette für Speisefette Gruppe B, die Speisefette für Speisefette Gruppe B.

Wie der Verbilligung der Speisefette für die Hauswirtschaftsgruppen in einer besonderen Verordnung vorgesehen worden. Eine Sonderverordnung der Reichs Ernährungsministers tritt dadurch in Kraft, die die Verbilligung der Speisefette für die Hauswirtschaftsgruppen in einer besonderen Verordnung vorgesehen worden.

Wasserstände am 11. Oktober 1934. Table with columns for location, date, and water level.

## Der alte Frontsoldat im Luftkrieg

Ein Frontsoldat selber war es, der davon sprach, daß der Kämpfer für den Luftkrieg die gleiche Verantwortung und die gleiche Ehre habe, wie ein jeder Frontsoldat. Die alten Frontsoldaten sind im Luftkrieg nicht weniger wichtig als im Landkrieg.

So soll der alte Frontsoldat im folgenden Luftkrieg arbeiten. Keiner ist so geübt dazu, wie er, feiner so bringend. Seine Erfahrung und sein Mut sind ihm wertvoller als die Erfahrung und sein Mut sind ihm wertvoller als die Erfahrung und sein Mut sind ihm wertvoller.

Das muß er bedenken, daß er bei der Bodenbesetzung im Frontkampf die gleiche Verantwortung hat. Die alten Frontsoldaten sind im Luftkrieg nicht weniger wichtig als im Landkrieg.

## Gustav Wegner zum Abschied

Vor dem Kameradschaftsabend des VfL Halle 96 für seinen hervorragenden Leichtathleten. Die erfolgsreiche Laufbahn des Europameisters

Der VfL Halle 96 hat seinen hervorragenden Leichtathleten, dem Europameister Gustav Wegner, am Sonntag im Rahmen der Kameradschaftsabend des VfL Halle 96 für seinen hervorragenden Leichtathleten. Die erfolgsreiche Laufbahn des Europameisters

1929 kam Gustav Wegner aus Halle, Westfalen, als frischer Sportler zum VfL Halle 96. Er wurde im Laufe seiner Laufbahn zu einem der besten Leichtathleten Deutschlands. Er wurde im Laufe seiner Laufbahn zu einem der besten Leichtathleten Deutschlands.

Er hat in diesem Jahre — seine Leistungen dabei verdienen noch einmal hervorgehoben zu werden: 1000 Meter, 1500 Meter, 2000 Meter, 3000 Meter, 4000 Meter, 5000 Meter, 6000 Meter, 7000 Meter, 8000 Meter, 9000 Meter, 10000 Meter.

Die ersten Kameradschaftsveranstaltungen hatte Wegner in England und Frankreich gewonnen, aber das größte Erfolg war die Teilnahme an den Olympischen Spielen in Berlin 1936. Er hat in diesem Jahre — seine Leistungen dabei verdienen noch einmal hervorgehoben zu werden.

## Im Zeichen der Bernstein-Nadel



Der Verkauf der Bernsteinnadel hat als erste Aktion des diesjährigen Winterhilfswerks begonnen

„Volksgemeinschaft“ in den Mund zu nehmen, ist ein Zeichen für den Winterhilfswerk. Die Bernsteinnadel ist ein Symbol der Einheit und der Solidarität.

Die Bernsteinnadel ist ein Symbol der Einheit und der Solidarität. Sie ist ein Zeichen für den Winterhilfswerk. Die Bernsteinnadel ist ein Symbol der Einheit und der Solidarität.

## Am Sonntag (Kafnen heraus)

Reichsleiter Rosenberg kommt

Reichsleiter Rosenberg kommt. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein.

Reichsleiter Rosenberg kommt. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein.

Reichsleiter Rosenberg kommt. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein.

Reichsleiter Rosenberg kommt. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein. Er wird am Sonntag in Halle sein.

Mitteldeutschland

11. Oktober.

Wohltätige Amnekkie

Wendeborf. Vor dem hallischen Schöffengericht hatte sich am Mittwoch der unbetraute 44jährige Herr O. aus D. f. a. wegen fahrlässiger Tötung...

Der Staatsanwalt erkannte zwar an, daß der Beschuldigte nach dem Unfall alles getan habe, um die Schuldige nach dem Unfall alles getan habe, um die Schuldige nach dem Unfall alles getan habe...

Das Gericht hielt zwar ebenfalls eine Schuld des Angeklagten für erwiesen, war jedoch der Ansicht, daß die Verbrechen die Ehre fünf Monate Gefängnis überforderten würde.

Einweihung der erneuerten Kirche

Wendeborf. Die Erneuerungsarbeiten an der Kirche sind beendet. Auch die im Jahre 1907 von der Firma Hirtzbringer und Hammer in Hannover ausgeführte Orgel wurde diesmal die Orgel von...

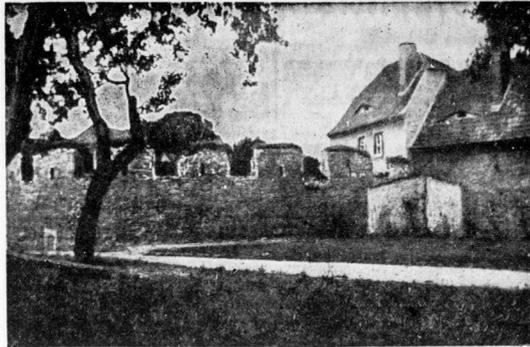
Ein Helm für die Pmpfe

Cheuetz. Ein langgehegter Wunsch ist dem Dampflok jetzt erfüllt worden: das heilige Näbchen hat ein Nummernblech erhalten.

Kurze Nachrichten

- Arten. Heute, 11. Oktober, können der frühere Seinen-...
Wendeborf. Der Landwirt Richard Thiele und seine...
Wendeborf. Die 2. Oktoberfeier wurde heute feierlich...

Mitteldeutsche Heimatbilder



Aus der Glockengießerei- und Segellagerstadt Das Oberort mit Torhaus in Laucha a. d. U.

In der Lehmgrube verschüttet

Milcha. Von herabstürzenden Erdmassen wurde der landwirtschaftliche Arbeiter Otto Billig verschüttet. Er wurde in der Gemeindefeldmarkte Lehmgrube...

Auto reißt Startstrommast um

Weißenfels. Ein großer Unfall ereignete sich auf der Fahrt von Naumburg nach Halle, landete in Klein-Heimborsdorf in der Kurve in voller Fahrt ein Strohengraben.

Zeig und das Breslauer Rathaus

Zeig. Der mit der Wiederherstellung des berühmten alten Breslauer Rathauses beauftragte Oberbautechniker Zeig ist in Zeig, um die zwischen dem Zeig und Breslauer Rathaus bestehenden...

Der Holzweizerger Haushaltsplan

Holzweiger. Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1934/35 ist nicht in Einnahme und Ausgabe mit 923.498 RM; im außerordentlichen Etat mit 151.600 RM ab.

ham. 648 Prozent und Gewerbesteueraufschlag 1000 Prozent bzw. 1200 Prozent. Die Wassergebühren wurden wie folgt festgesetzt: 9 Prozent des...

Gauler Dietrich-Ehrenführer

Dietrich. Der Reichsarbeitsführer Staatssekretär Dietrich hat den Reichsdietschführer in Prantitz...

Todesprüfung aus dem Zuge

Bahle. Die 40jährige Krankenwärterin Ursula B. die sich auf der Fahrt von Weidenbach nach ihrem Berliner Mutterhaus befand, stürzte sich hier aus dem Zuge.

500 Jahre Väter-Zinnung Deiltsch

Deiltsch. In Anwesenheit des Präsidenten des Germania-Verbandes, Karl Gräber-Berlin, eines Vertreters des Väter-Zinnungs-Verbandes Provinz Sachsen...

Wolfsan i. Anh. (Straßenfreigabe)

Im Zuge der Reichsstraße Deiltsch-Bahle ist jetzt die Baufreie Wolfsan-Straße fertiggestellt...

Der Brockenmörder vor Gericht

Verhandlungsbeginn am 23. Oktober. Halberstadt. Das Schwurgericht tritt am 15. Oktober zu seiner fünften Sitzungstermin in diesem Jahre zusammen.

Weiter haben zwei Kapitalverbrechen zur Verhandlung: am 18. gegen Willi Schöndert aus Schöndorf wegen verurteilten Diebstahls...

Reinwand (Wasselfelder Gehirngeschick)

(Soweit mal Erdbeeren). Im Garten eines hiesigen Einwohners trägt ein Sträußchen aus amerikanischen Male in diesem Jahre völlig ausgereifte Früchte.

„Mein deutscher Volksgenosse darf in diesem Winter hungern oder frieren. Spendet für das RÖHM! Kauft die Bernsteinplakette“

Schmalzerode. (Aus der Gemeinde). Die Gemeinde Schmalzerode hat die Gemeindefeinde „Zum weißen Hof“ kaufen erworben.

Benennung (Vor den Augen gemolten)

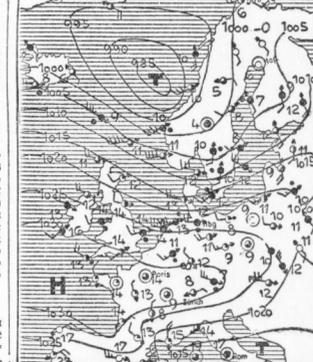
Am Abgabebüro der hiesigen Schiefererei warf sich ein bisher unbekannter Gründer der Döllinger Arbeiter Zeig u. a. als Sohn von einem aus Thüringen emigrierten künftigen Güterhändler.

Schwenda im Dors. (Beschreibung)

Der vor etwa 100 Jahren im hiesigen Orte gegründete Buchbindereiverein ist aufgelöst. Die hiesigen Strickermeister ist auf den 14. und 15. Oktober festgelegt.

Vorausicht. Wetter bis 12. Oktober abh.

Aussichten: Mäßiger bis starker Westwind, hart kühlend, vielfach trübe, nordoberer Wind...



Wetterbericht: Voraussicht. Wetter bis 12. Oktober abh. Aussichten: Mäßiger bis starker Westwind...

Advertisement for JUNO cigarettes. Text: 'Gehc wüht ist es, daß Wüpfung und Lornat nimm Zigaretten in nimmn fonnwüpfung Wüpfung zu nimmnne Pmpfe. Der Lornat nimm Zigaretten in nimmn fonnwüpfung Wüpfung zu nimmnne Pmpfe. Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208'

Advertisement for JUNO cigarettes. Text: 'Wichtig! Rund ist richtig! Aus gutem Grund ist JUNO rund! 6 STÜCK 208'

# Jugoslawiens Königsfamilie

Seine Majestät als College-Boy / Von Dr. Friedrich Vogenhard

Walter, Gatin, Gärtnerei...

Der Abend verdämmert über Belgrad. Großhändler umkreisen die mächtigen Mauern des Schlossgartens. In den Gärten hinein, über die Höhe der Mauer hinweg, aber bringt kaum ein Laut. Hierherüber streichen über Rauch und Erdboden über den dunklen Himmel und über den Grasflächen. Im Abenddämmerung noch vollbrachte Tagesarbeit pflegen hier im Schlossgarten die Majestäten sich zu erholen. Ganz allein herrschen König Alexander und Königin Maria durch die sommerliche Nacht. Wie es ermahnt, nach sich mit ihrem Bild vergleichen lassen?

Während führt die Königin die Unterhaltung. Die Inhaberin König Maria von der Gartensituation plaudert! Ja — die gärtnerische Beschäftigung liegt ihr sehr am Herzen. Giebelnanda möcht sie die Blumen und Pflanzen aus, die im Schlossgarten angebracht werden sollen. Stundenlang legt sie manchmal über Blumenfotos. Aus allen Bändern laufen Köstlichkeiten von herrlichen Blumen her für ein. Die Königin als Gärtnerin!

Da sind noch die Kinder, die mütterlicher Pflege bedürfen! Mit zärtlicher Liebe hing gleich der Mutter auch der König an diesen drei Kindern. Dem, der Rechte befindet sich ein englisches College. Aber die beiden kleinen Prinzen Tomislav und Andreas rufen alle beide noch nach der sorgenden Mutter. Diese Arbeit läßt sich Königin Maria von keinem abnehmen. Zeitliche Beschäftigung mit ihren beiden Söhnen ist ihr ein Bedürfnis. Nur demselben kommt es vor, daß die Königin ihren beiden Söhnen eine der beiden rufen über den königlichen Neidenden josten — ein wenig Abwechslung liebt auch Königin Maria. So kommt sie schließlich nicht alle Tage vor, daß sie mit ihrer Mutter einig ist, aber Königin Maria. So kommt sie schließlich nicht alle Tage vor, daß sie mit ihrer Mutter einig ist, aber Königin Maria. So kommt sie schließlich nicht alle Tage vor, daß sie mit ihrer Mutter einig ist, aber Königin Maria.

Hand mit unfehlbarer Sicherheit die folgende Entschädigung eines französischen Klaffers herauszufinden. Wie viele gibt es, die das Antlitz der europäischen Welt so gut kennen, wie Alexander I. von Jugoslawien!



König Alexander I. und Königin Maria

bei einer Pontifikal-Messe, die von dem Erzbischof von Zagreb anlässlich des Versöhnungstages zwischen den Serben und Kroaten abgehalten wurde. Trotz dieser Versöhnungsbestrebungen hat jetzt der jugoslawische König der Kugel eines kroatischen Mörders zum Opfer

Während führt die Königin die Unterhaltung. Die Inhaberin König Maria von der Gartensituation plaudert! Ja — die gärtnerische Beschäftigung liegt ihr sehr am Herzen. Giebelnanda möcht sie die Blumen und Pflanzen aus, die im Schlossgarten angebracht werden sollen. Stundenlang legt sie manchmal über Blumenfotos. Aus allen Bändern laufen Köstlichkeiten von herrlichen Blumen her für ein. Die Königin als Gärtnerin!

Da sind noch die Kinder, die mütterlicher Pflege bedürfen! Mit zärtlicher Liebe hing gleich der Mutter auch der König an diesen drei Kindern. Dem, der Rechte befindet sich ein englisches College. Aber die beiden kleinen Prinzen Tomislav und Andreas rufen alle beide noch nach der sorgenden Mutter. Diese Arbeit läßt sich Königin Maria von keinem abnehmen. Zeitliche Beschäftigung mit ihren beiden Söhnen ist ihr ein Bedürfnis. Nur demselben kommt es vor, daß die Königin ihren beiden Söhnen eine der beiden rufen über den königlichen Neidenden josten — ein wenig Abwechslung liebt auch Königin Maria. So kommt sie schließlich nicht alle Tage vor, daß sie mit ihrer Mutter einig ist, aber Königin Maria. So kommt sie schließlich nicht alle Tage vor, daß sie mit ihrer Mutter einig ist, aber Königin Maria.

**Weter geht aufs College.**

Ein Jahre alt ist der Erstgeborene, der Kronprinz Weter. Unverändert die Familienähnlichkeit mit dem Kronprinzen der Krone und der Königin, die nun einmal Jugoslawiens König aussieht. Weter, der unter lo traurigen Umständen jugoslawischer König geworden ist, besucht er seit kurzem ein englisches College. Natürlich er, nachdem er sich die Elementarwissenschaften angeeignet hatte.

Englische Mütter brachten vor kurzem das Bild des königlichen College-Boys. Mit der Schulzeit unter dem Namen Weter, der Kroneprinz der Krone, die nun einmal Jugoslawiens König aussieht. Weter, der unter lo traurigen Umständen jugoslawischer König geworden ist, besucht er seit kurzem ein englisches College. Natürlich er, nachdem er sich die Elementarwissenschaften angeeignet hatte.

Englische Mütter brachten vor kurzem das Bild des königlichen College-Boys. Mit der Schulzeit unter dem Namen Weter, der Kroneprinz der Krone, die nun einmal Jugoslawiens König aussieht. Weter, der unter lo traurigen Umständen jugoslawischer König geworden ist, besucht er seit kurzem ein englisches College. Natürlich er, nachdem er sich die Elementarwissenschaften angeeignet hatte.

Englische Mütter brachten vor kurzem das Bild des königlichen College-Boys. Mit der Schulzeit unter dem Namen Weter, der Kroneprinz der Krone, die nun einmal Jugoslawiens König aussieht. Weter, der unter lo traurigen Umständen jugoslawischer König geworden ist, besucht er seit kurzem ein englisches College. Natürlich er, nachdem er sich die Elementarwissenschaften angeeignet hatte.

Englische Mütter brachten vor kurzem das Bild des königlichen College-Boys. Mit der Schulzeit unter dem Namen Weter, der Kroneprinz der Krone, die nun einmal Jugoslawiens König aussieht. Weter, der unter lo traurigen Umständen jugoslawischer König geworden ist, besucht er seit kurzem ein englisches College. Natürlich er, nachdem er sich die Elementarwissenschaften angeeignet hatte.

**In der Schlossbibliothek**

Das Volk, die Welt, konnte Alexander von Jugoslawien nur als den flüchtigen Mann der Hofbibliothek. In der Zeit des Königs vermochten die wenigsten zu lesen. Wenn er abends bei Lampenlicht vor den feinsten Büchern seiner Bibliothek saß, dann gelang es wohl dem oder jenem, mit dem Monarchen in geistigen Kontakt zu kommen.

König Alexander's verdichtete Liebe galt den Büchern. Genaue acht Tage Bücherwissen, die aus irgendeinem Grunde einen Zellenwechsel veranlassen. In händlicher Verbindung hand der König mit einem Enten in Paris. Dort lieh er feine Bücher, Entwürfe, Briefe, und auch für die feine Bibliothek aufkauften. Mit einer schönen Ent-

**Familien-Blitz**

Frankosen nannten König Alexander schmeichlerisch einen „europäischen Geist“. In der Tat gab die vielen Familienverbindungen dem Hause Karaogewitsch gewisse internationale Verhältnisse. Nicht zuletzt auf solchen Familienverbindungen beruht Alexanders große Autorität.

Politisch zeigte es sich wiederholt als zweifelhafte, daß Königin Maria den rumänischen König Carol ihren Bruder nennen durfte. Mit besonderem Stolz bildete die rumänische Königin-Mutter Maria immer wieder auf ihre „Belgarer Kinder“. Die Großmutter dieser Königin-Mutter hat sich auch auf Königin Maria von Jugoslawien bezogen. Sie ist es auch die Ursache erwandern, daß Jugoslawiens Königin das Bild der Welt in der schönen rumänischen Stadt Gorba erblickte.

Man gehört die Zeiten der Vergangenheit an, da europäische Fürstentümer Holz und Holzmitte auf das Fürstentum der „Schwarzen George“ herabblitzten. Verwandtschaftliche Beziehungen stellten auch einen engen Kontakt zwischen Belgrad und dem

# Deutscher Studenten-Arbeitsdienst in Prag

Von unserem hiesigen M.B.-Korrespondenten

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

beiter der Stadt der Steine. Plante Pfingstferien reiten den nach aus dem Verbleiben der Arbeit. Ich bin ein einfacher, fast bis zum Ende nach und eine Quittung mit dem Einverständnis der Helfer des zeitlichen Teiles zu haben.

Am 14. Uhr gibt es Feierabend und um 6 Uhr beginnt die Arbeit. Ein Befehlshaber tritt ein. Wie ab, damit kein Handwerker liegen und verloren geht. Jetzt wird die weiß-schwarze Doppeluniform eingelegt. Die Studenten sammeln sich am Bahnhof. Und nun geht es mit dem Rest des Abends hin. Mindestens einmal in der Woche wird ein Vortrag gehalten. Viele haben ihre Bücher mitgebracht und vertiefen sich in schlafrigen und müden Gehör auf. Unterhaltungen werden erteilt. In den nächsten Tagen werden Kameras erteilt. In den nächsten Tagen werden Kameras erteilt. In den nächsten Tagen werden Kameras erteilt.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

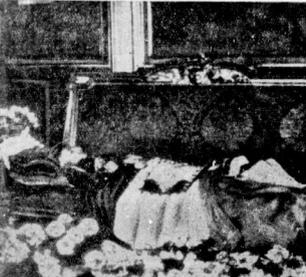
Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-



Der tote König auf der Bahre

Dielelegramm von der provisorischen Regierung des Königs Alexander von Jugoslawien in der Halle eines Pariserer Hospitals

griechischen Königsbaus her. Und über die griechischen Familienverbindungen ließen sich jederzeit auch Fremdbürger in anderen Ländern erreichen.

So hat die jugoslawische Königsfamilie in der Tat ein „europäisches Ansehen“ gewonnen. Und wenn alle die hohen menschlichen Eigenschaften des Königs Alexander und der Königin Maria festgestellt hätten, wer weiß, ob dann nicht die Königin noch größere politische Früchte getragen hätte...

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

Prag, Anfang Oktober.

Im Vorjahr war jeder zweite deutsche Student im Arbeitslager. Warst Du dabei? Wir brauchen dich! So lautet die Juchsrufe auf dem mit tausenden von Arbeitssoldaten besetzten akademischen Ar-

**Alles spricht für NIVEA-Lohnpasta**

Auserlesene Rohstoffe. Wundervoller Geschmack. Unübertroffene Wirksamkeit. Dabei kostet die große Tube nur Pf.

Die Aufwertungshypotheken

Keine schematische Verlängerung der Moratorien - Vor der Gesamtregelung

Der Zentralverband Deutscher Bank- und Girovereine e. V. hat in seiner jüngsten Sitzung die Aufwertungshypotheken...

Günstige Entwidlung Commerc- und Privatbank

In der letzten Sitzung des Ausschusses der Commerc- und Privatbank wurde die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das erste Halbjahr 1934 vorgelegt...

Spain sperrt die Rohstoffzufuhr nach Deutschland

Die aktive Spanne im Clearingverkehr mit Deutschland (also Spanien der Eisenhüttenwerke) hat 54,5 Millionen erreicht...

Aufhebung des Verkaufsverbots für Winterpfl

Der Reichsbeauftragte für die Regelung des Abbaus von Getreideerzeugnissen hat eine Anordnung erlassen...

Ueberhöhte Nachfrage nach Geweben

Der Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien e. V. berichtet: Die Lage der Baumwollweberei im September...

Wirtschaftsvereinigung der Roggen- und Weizenmühlen

Wirtschaftsvereinigung der Roggen- und Weizenmühlen Weisens- und Roggenmüllerei

Wirtschaftsvereinigung der Roggen- und Weizenmühlen

In Abänderung der Anordnung der Wirtschaftsvereinigung vom 1. Juli 1934 können die Mitglieder der Wirtschaftsvereinigung...

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 11. Oktober. Weizen und Roggen haben weiter festes Gepräge...

Amteiler Berliner Notierungen vom 10. Oktober

Table with multiple columns listing market prices for various commodities like wheat, rye, and oil.

Kurszettel der Hausfrau

Table listing prices for household goods, including flour, sugar, and other staples.

Agustumsätze im Textil-Einzelhandel

Die Umsätze des Einzelhandels mit Textilien lag im August 1934 um 1,2% gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres...

Ziele des Bau- und Zwecksparens

Das Problem der Fremdgeldbeschaffung

Im Rahmen des Herbstkreditlehens der Reichsbank hat der Reichsbankpräsident...

Fette

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Margarine: Zehn...

Drogen und Chemikalien

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Drogen: Zehn...

Eier

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Eier: Zehn...

Rindfleisch

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Rindfleisch: Zehn...

Kalb- und Hammelfleisch

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Kalb- und Hammelfleisch: Zehn...

Schweinefleisch

Reichsbanknotiz vom 10. Oktober. Schweinefleisch: Zehn...

Berliner Metallnotierungen vom 10. Oktober

Table listing metal prices for various types of steel and other metals.

Schiffsverkehr auf der Saale

Wichtigste Post der Reichsbank der Saale-Zentrale...

Konkurse und Vergleichssachen

Wichtigste Post der Reichsbank der Saale-Zentrale...

Wie war die Börse?

Berliner Börse: Aktien freundlicher

Berlin, 11. Oktober. Die Aktien an allen Märkten...

Die Aktien an allen Märkten...

Leipziger Börse von gestern:

Leipzig, 10. Oktober. Das Geschäft am Aktienmarkt...

Hallische Wertpapier-Kurse

Table with columns for stock names and prices, including titles like 'Steuergeheimnisse' and 'Sächsisch'.

Waffenfabrik Gussberg, Wandberg & Söhne...

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender

Verdingungs- und Versteigerungs-Kalender...

Berliner Börse

10. Oktober

Berliner Devisenkurs

Table of exchange rates for various countries like Argentina, Belgien, Brasilien, etc.

Festverzinsliche Werte

Table of interest-bearing securities including Deutsche Anleihen and Pfandbriefe.

Steuergeheimnisse

Table of tax-exempt securities.

Schwerts

Table of gold certificates.

Hallische Nachrichten

Der letzte Renntag auf den Paffendorfer Wiesen

Für die am Sonntag, 14. Oktober, 14 Uhr, auf der hallischen Paffendorfer Wiesen...

Sporthreunde spielen in Steinach

Das Hallische-Sportspielvereinigung...

Wader - Vorrissa

Für die Wader-Vorrissa...

Zum nächsten Rennen der HfV Galle

Zum nächsten Rennen der HfV Galle...

Wann spiele ich Hockey?

Wann spiele ich Hockey?...

Wann spiele ich Hockey?

Wann spiele ich Hockey?...

Frauenfesten in Halle

Eine der schönsten Festlichkeiten...

Aktion

Table of stock market actions.

Heute Anfangskurse der Variablen Papiere

Table of initial prices for variable securities.

Unnotierte Werte

Table of unlisted securities.

Verkauf

Table of securities for sale.

Aktion

Table of stock market actions.

Was gib's auf dem Turf?

Was gib's auf dem Turf?...

Antliche Saalekreis-Nachrichten

Antliche Saalekreis-Nachrichten...

Vereins-Anzeigen

Vereins-Anzeigen...

„Durch Opfer zum Sieg“

„Durch Opfer zum Sieg“...

Spendet für das 100000

Spendet für das 100000...

Kauf die Wertpapiere

Kauf die Wertpapiere...

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.



Was gib's auf dem Turf?

Was gib's auf dem Turf?...

Antliche Saalekreis-Nachrichten

Antliche Saalekreis-Nachrichten...

Vereins-Anzeigen

Vereins-Anzeigen...

„Durch Opfer zum Sieg“

„Durch Opfer zum Sieg“...

Spendet für das 100000

Spendet für das 100000...

Kauf die Wertpapiere

Kauf die Wertpapiere...

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.

Leipziger Börse vom 10. Oktober

Table of Leipzig stock market from Oct 10.



schief etwas augen auf seine sichere Hand, aber da konnte er nicht widerstehen. Der Ludwig flüchtete, das misfiel ihm, der nahm die Sache nur als Befehl. Da schloß ja die Dila fast noch besser. Sie bekam als Trostpreis einen großen, herrlich roten Vorkatzen.

Unruhig sein, das war heute Panfs Parole. Bald gegen sie eine Schar von Kindern nach, weil der kleine Mann eine so offene Hand hatte. Die ganze Straße wurde von ihm mit Rindertrompeten ausgefüllt. Darauf kletterte sie nur einen Schritt nach der Neudorfer-Brücke, der muffelstüftigen Dila fast das Trommetel zerriß und dann sofort auf einem Gegenangriff verlor, er füllte die trompetende Rinderfeste reichlich mit Rindhorn, Rindhorn und Rindhornverfälschungen, nur damit die Mutter andernfalls nicht merken würde.

Wäre hatten die drei „lebenden Erben“, die endlich von dem langen Umherwimmeln und dem Treibenlassen im Stroom der vielen Menschen hinaus und dorthin und auch ein wenig mit geworden waren, den unterhaltungsstüftigen Javaner in einen der hochragenden Tempel zu locken, darin schon Tausende aus Fremden zu sehen. Die ganze Straße war von der Stille der Welt, dem schönen Wohlstand und die in einem Problem von vier, Schweinswurst, Stedelkaffee, Metrid, Cummelater und Floarzen. Die Oberlandertafel trompetete und paffte gerade die Stimme an die muffelstüftigen Tona Klara, die dem jungen Ludwig bekannt war. Er begann sie sofort mitzunehmen, um der muffelstüftigen Dila das Schicksal seines „Arbeitsmännchens“ zu schmecken zu geben. Mit einem bedrückenden Blick verhierte er für, daß sie einen Mann noch ganz anders tollmaden konnte, als die schon mehrfach abgegriffene und abgenutzte Tona Klara. Ihm war nicht entgangen, daß der Entel Rindhorn schon längst Feuer gefangen hatte an den dunklen Schmelzungen der schwarzen Dila und das reiste den schönen Ludwig. Langsam wollte er jetzt zum

Angriff übergehen. Nicht so heilig im Anfang. Zutrefflich mußte sie werden, das war das erste Ziel.

Endlich fanden sie einen freien Tisch. Die Gesellschaft wurde von Ludwig in der Mitte des Tisches aufgebaut. Er fand das sehr wichtig und Entel fand auch das ganz in der Ordnung. Dila und dann gaben sich verhalten an und dieser Blick war der erste Schritt zu einem Bündnis, aber sie sagten nicht. Schließlich war's immer noch besser, Gesetze fand auf dem Tisch als unter dem Tisch.

Entel fand sich in dem seinem Freund Alkohol gemeinten Tempel sichtlich unbehaglich. Er hatte schon fatigistisch erklärt, wenn die andere hier seien erwiderte Menschen und müßten wissen, was sie taten, aber er — niemals! Vergebens waren die drei gegen das Erz seines Entelstüftigen angerannt, vergebens hatten sie ihm vorgeführt, daß eine Maß Viehstier eben nur einmal dasagchöre und daß man dann erst die richtige Viehstierstüftigkeit geminne, die einem die Welt als eine feine feine Welt erscheinen lasse und das Leben als eine Lust. Jür Angriff war platt abgefallen worden.

Jetzt erschien aber eine gemaltige Rumpin auf dem Plan: Ratski, die Kellnerin! Von vornherein machte sie Eindruck auf den kleinen Mann aus Zurabala, denn sie wirkte in der Nacht ihres Überwärtens wie eine Tochter der ehernen Vavarin, in deren Viehstier vorhin Panf so nach neben der muffelstüftigen Dila gefanden war, daß es ihm erdentlich nicht gemordet war. Als ein Mann der nützlichsten Tauschen würdigte er auch die Kraftleistung der mit der allmählichen Riegelhaube geschmückten Dame sehr, die eben hier ein Tausend überflühmender Maßregeln in den Rindhornverfälschungen herangebracht hatte.

Zunächst ging alles allat. Die drei Jungen bestellten sich ihr Viehstier und Schweinswurst mit Kraut. Aber jetzt kam Panf, und da konnte man sehen, wie die mächtige Ratski trüfte und ihren Ohren nicht traute.

„Was geht's zu, Sie denken mit mir gar!“ Ein Laden schüttelte ihre Leppigkeit, es war aber auch ein guter Witz. „Sie können so aus, als ob Sie grad Zitronenwürmer trüften!“ Saan S' a'gicht, Sie kriegen da an a' Witz?“ Aber so leicht gab der Panfzueger Rindhorn Viehstier den Rump nicht auf, einen roten Kopf hatte er plötzlich, weil dieses „Frauenzimmer“ sich erlaubte, ihm Vorschriften zu machen, schließlich freilich auch, weil kein altes Mäander Blut sich regte, dem Zitronenbrügel von je ein Breuel war. Einmal nützlich wiederholte er seine Behauptung: „Schweinswurst mit Kraut, Schweinswurst mit Zitronen.“

Mit einem unterwürftigen Blick auf die drei Jungen, die amviesellos noch geistig geund waren, empvorte sich noch einmal die entsetzte Ratski: „Schloß, Springen mit Zuerstfang, da 2 reißt's Ihnen ja, aber wenn Sie vielgrad in 8' Luft sein wollen, mit Kraut reißt's! A' Wasser — auf der Viehstüft! Viehstüftberdicht kam ihr das vor.

Endlich — nach sehr langen Worten — befand der „narrische Geist, der narrrische, seine Vimonad, als der Panf und der Ludwig mit ihrer Maß schon fast fertig waren. Und als sie endlich kam, da war es — o Schicksalstüft! — schon zu spät, denn eben hatte eine Verführerin und Coa, die noch gefährlicher war als die nützlichst Viehstierstüftige Ratski, einen schwach werdenden Adam verleitet, heute einmal eine unverbindliche Ausnahme zu machen und wenigstens ein kleines Schloß zu verüben. Das Schloß konnte man ja so fern rechen, und wenn es ihr nicht schade, einen schwachen Weibe. — Keine Ratski hatten sie gegeben, die Dila und die beiden Vettern und der durch die Schweinswurst untrüftlich abgeteigerte Turid, bis Panf aus dem Krug der Verführerin getropft — und dann getrunken hatte, bis sein Tropfen mehr im Krug war.

„Was geht's denn da so fragen! Eine frische Maß!“ kommandierte Panf und gewann so im Handumdrehen die Freundlichkeit der gleichgemaßten Ratski zurück, in höchst geistig von seinen drei

„lebenden Erben“. „Es ist ja wahr, es ist wirklich nur Wasser.“

„Nur Wasser!“ Ichrie der schöne Ludwig und raubte feiner ametten Maß die Stimme, um das Wohl der schönen Zitronenwürmer. Unter dem lauti die Junge lebenden Einfluss des trefflichen Viehstierstüftigen kam Entel Panf aus und sein mardenshaftes Reich — mardenshaft, weil fern von den drei Jungen darüber Jünger Rindhorn war — in Zurabala zu sprechen, und es ward offenbar, daß sein Unternehmen, das sich freilich nur in den Rindhornverfälschungen, schuldend war, und daß der kleine Entel Viehstierstüftig bedeutend mehr, wenn er konnte, sprach und wenn man ihn vor seinem Unternehmen sehen las. Offenbar ward auch, daß ihm der kleine Entel, dieses Unternehmen, dieses foliamale Viehstüftige konnte nach seinem Tod heruntergetraglichkeit geschrieben werden, untrüftlich nach. Nicht aber offenbar, nur nach ihm einmal darüber rechte, sollte, über die rickigen Plantagen, über das Erz, Erpordenschaft, das Beschreibungen mit allen Handhabensplänen der Welt und in vielen sogar etwas Niederlagen unterließ.

Wieder, nur noch viel härter, hatte der kleine Ludwig Zitronenwürmer von einer gemaltigen Handhabung die zu gewinnen war, wenn er sich als guter Schweinswurst. Mit rickigen lauern schickte er zur Dila hinüber. Das das „schöne Mädel“ den modernen Panf allein mit hinaufgeführt hatte auf die Banarize war gewiß ein unter Schandung von ihr gemeldet, aber der Ludwig Viehstüftig, angeleitet durch den Zitronenwürmer, den die Oberlandert abgeteigerten, lächelte nur. Er mußte diesen Viehstierstüftigen schon Schach bieten. Er sah sich schon als großer Herr in Zurabala unter hüftigend webelnden Palmen manbeln.

(Fortsetzung folgt)

Bereifungen beim Spezialisten Gummi Bieder

STADTTHEATER HALLE Heute Donnerstag, 20.15 bis gegen 23 Uhr TAUEND UND EINE NACHT Phantastische Operette von Johann Strauß Freitag, 20.00 bis gegen 22.30 Uhr MADAME LISELOTTE Operette von G. Gervais

Ufa, Alte Promenade Sonntag, 14. Okt. 11.30 Uhr Kassenöffnung 11 Uhr als erste Frühvorstellung

Wienberg Heute Donnerstag 5 Uhr Tanz-Tea 8 Uhr Tanz-Abend

Abenteuer MEERESGRUND Wir sehen die ungemalten, mächtigen Bewohner des Meeresbodens, die Fläche mit den Teufelstrahlen, die Haie mit dem dreifachen Krana messerscharfer Zähne, die Polypen mit den meterlangen, schlingenden Fangarmen.

Wir vertreiben Schallplatten pro Woche 20 J., Dachstr. 2.

CASINO LICHTSPIELE Herdenbergstraße Freitag bis Montag ein Kammer-spiel voll Humor und guter Laune FRAULEIN FRAU Sie werden sehen, daß Jenny Jugo die junge Frau v. Paul Herberger ist!

Ufa-Theater Alte Promenade Augen auf! Das ist er! Paul Kemp Ganz Halle lacht ab morgen Über Deutschlands besten Komiker in der größten Bombenrolle seines Lebens! Charleys Tante Der tollste Schwank der Weltliteratur, seit Jahrzehnten ein Riesenerfolg, jetzt in modernster Ausstattung als Film. Pa u Kemp, nunmehr der größte deutsche Filmkomiker: Ueber seine „Tante“ kann man nur faunungslos nach Luft schnappen.

Weitere Darsteller: Ida Wüst / Albert Lieven / Jessie Vihrog / Max Glüstoff - Paul Henkels / Fr. Rasp / Carola Höhn Musik: Harald Böhmelt, ein Hallenser Kind. Dazu: Frühling am Como-See. Ferner die Ufa-Ton-Woche Werktage: 4.00 6.30 8.10 - Sonntage: 3.00 5.30 8.10 Uhr Heute letzter Tag: Schloß Hubertus

Heute Sensationsgastspiel für Halle! Emde Orchester v. Reichsaussch. Leipzig u. Kapelle India spiel. heute Abend, 8 Uhr im großen Festsaal des Saaschloß zum Tanz u. z. Turnier mit der Herbstmeisterschaft. Halle 10-2 Schloßstr. a. Fran. Leipzig Karten v. 15. Sept. sind käuflich Vorverk. Hotel Turm, Hofstraße

Am Riebeckplatz und Große Ulrichstraße 51 Heute die große Premiere! marlene DIETRICH die GROSSE ZARIN Das Schicksal der kleinen deutschen Prinzessin, die als Katholik die Größe zu erlangen versucht. Ein Film, der zum Erlebnis wird!

UCALA Die Kleinunternehmungen von Halle Täglich der große Erfolg

Burg-Theater Anny Ondra Die verkaufte Braut

Hundfunk-Programm des Reichsenders Leipzig Freitag, 12. Oktober 5.30 Uhr: Rundfunkkonzert

Schauburg Ab morgen Freitag Die Riesenerfolgs-Operette der Ufa!

APITOL In dieser Woche, der herrliche Ufa-Tonfilm Abel mit der Mundharmonika

Käsefabrik Mitteldeutschlands gibt ab regelmäßig größeren Posten Ia. Schimmelkäse

Volksempfänger V. E. 301 zirka 1.- Mark Radio-Bau, Helldorf 37

Die Csardasfürstin Die große Besetzung: Maria Ceghena, Hans Söhnker, Paul Kemp, Paul Hörbiger, Ida Wüst, Inge Lutz

Auserlesener bunter Tell und die neueste Tönend, Wochenachau Heute letzter Tag: Ein Mann will nach Deutschland

Insenerien bringt Vertrauen bringt Kunden hilft's Geschäft aufbauen

Insenerien heißt insenerieren! Wirklich gute Kletterwesten Kaufen Sie bei Schloß am besten!

# Hans-Jochen singt im Rundfunk

Hans Jochens Eltern gingen sehr schlecht. Die Mutter, die wiederum nicht einmal die Nachbarn mit dem Besonderen, denn für den, der in Not ist, ist die Mutter nicht als das Mitleid oder die Reue zu betrachten, die ja doch nicht helfen wollen. Hans Jochen mit seinen zwölf Jahren aber konnte, wie schwer seine Eltern um tägliche Arbeit zu kämpfen hatten. Sie hielten das zwar nicht an ihren bescheiden Mienen und gelegentlichen Weiden, die er aufschnappte, erkannte der Junge, wie schlecht es um die Mutter ging.

Einmal, als Hans Jochen aber seine frühere Jugend unserer Zeit sein müssen, um nicht zu überleben, wie er vielleicht einmischen den Eltern hätte helfen können. Seine Madamitante, wenn unter auf der Straße seine Mutter und arbeitete, mochte er machen. Die Eltern verriet er nicht von seinen Plänen; er ließ Schularbeiten vor und benutzte die Nachmittage zu seinen Überlegungen. Das war die wunderliche Zeit um drei, und nicht immer nach der Kinderstunde, auch am Sonntag. Doch wie Hans Jochen sich nach Hause gab, zu verstehen, noch da oben betragten wurde, fand ihn mit einem Buch in der Hand. Hans Jochen war er geworden, und für eine Stunde ließ er sich nicht da, so sehr übermüdet, wie ein Buch. Dann aber machte er vor Freude einen Schrei und eilte aus dem Zimmer, hinunter zu seinen Freunden auf der Straße. Das war es! Hans Jochen war keine Zeit, den Plan zu verwirklichen, auf den er ganz unvorsichtig gekommen war. Peter Dersog gab ihm auf sein Bitten eine alte Zeitschrift, in der die Programme und auch sonst allerlei vom Rundfunk, und schon am nächsten Nachmittag machte sich Hans Jochen auf den Weg.

Er mußte er eine gute Stunde zu Fuß laufen, bis er zu dem großen Gebäude kam, in dem die Rundfunkstation stand. Gleich um mit der Elektrischen zu fahren, hatte er Zeit, und er war recht froh, als er endlich vor dem kleinen Haus stand, über dem ein Schild „Anmeldung“ hing und ein Mann mit einem langen, blauen Rock und einem Hut stand, der den Hans Jochen ansah. Der Junge nickte ihm seine Müdigkeit und sagte ganz laut in der großen Halle, in der der Rundfunk mit dem Portier bediente wurde, in seine Stimme: „Ich will zur Zante Trude zum Rundfunk!“ „Ach, Junge!“ schaute es einherüber von den marmornen Wänden der Halle und Hans Jochen erwiderte ebenfalls, daß der Portier nur ein Mann schickte und ihn zum ersten Stockwerk führen würde. Der Mann aber nickte nur und sagte: „Steuerer Stock, Zimmer 208.“ Hans Jochen presste die Hände ganz fest zusammen, daß die Nägel ins Fleisch schnitten und bis sich in die Lippen, sonst hätte er vor Freude laut ausgeschrieben, als er nun an der Anmeldung vorbei in das große Gebäude schritt. Der Mann war gerade, der der Zante Trude, die er nicht kannte, deren Stimme er nur so oft schon im Radio gehört hatte, sagte er: „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

Das Zimmer 208 der Zante Trude zu finden war nun gar nicht so einfach, denn überall gab es hier in dem großen Hause neue Treppen und Korridore, mal ging es um die Ecke, und dann war wieder zu ein langer Gang, der sehr schön zu nehmen schien und an beiden Seiten sich lauter Türen mit Nummern und einem Namensschild befanden. Endlich aber gelangte das 208 über einer Tür, und die Hall und die Zante Trude, die sich erstreckte, Hans zu freude, ließ und rief, daß er ordentlich froh aufsteige und als niemand antwortete, einfach auf die Tür klopfte und eintrat.

Das war eine Dame vor einem Schreibtisch und las in einer Zeitung. Sie hatte das Kopfen moß gar nicht abgerollt und auch jetzt, als der Junge im Zimmer stand, lag ihn die Zante noch immer nicht an. Hans Jochen drückte nervös, um die Mutter, und die Hände, dann sagte er: „Guten Tag.“ Und plötzlich erstörnte eine kleine Männerstimme: „Guten Tag, Guten Tag.“ Der Eindringling begann einen rüchlichen Schrei, dann aber erkannte er, daß gerade über ihm, über der Tür, ein Knäppler war, aus dem diese Stimme kam. Jetzt bildete er sich die Dame am Schreibtisch auf. „Guten Tag“, sagte nun auch sie, „sich nur nebenan ins Zimmer zu den anderen, wir haben noch eine halbe Stunde Zeit, bis wir dran kommen“, dann las sie weiter in ihrer Zeitung.

So einfach war das? Hans Jochen nickte. Die Zante Trude, das nämlich mußte die Dame sein, er erkannte sie sofort an der Stimme, hielt ihn wohl für einen anderen Jungen, der hier immer mit ihr? Er wandte also nur nebenan ins Zimmer zu gehen, und schon fand er am Ziel seiner Wünsche! Der Junge kämpfte einen schweren Kampf mit sich, ob er der Zante nicht sagen sollte, daß sie sich irrte. Dann aber überkam ihn plötzlich die Furcht, daß sie ihn vielleicht doch zurückweisen würde und alles vergebens gewesen sei. Er tat also, wie die Zante gesagt hatte, und ging in das Nebenzimmer.

Da waren schon zehn oder zwölf Kinder, Jungen und Mädchen, „Nana, ein Flecker“, sagte ein Großer, „Bieder, der sicher schon mitspielen mag, was willst du denn hier?“ „Ach, wollte, ich dachte“, begann Hans Jochen, aber da fiel ihm ein, wie er ja eigentlich die Dame da nebenan gesucht hatte, und er bekam einen ganz roten Kopf vor Verlegenheit. „Raus zu dem finken, tanzen, balzen, Kaiserle spielen oder Geschichten erfinden?“ fragte ein Mädchen, das ein rotes Kleidchen anhatte und wohl noch nicht neun Jahre alt war. „Ach, wollte ich eigentlich nur fragen, aber da hat mich die Zante Trude wohl verwechselt und gleich hier herein geschickt“, berichtete die Wahrheit. „Da, das es aber einen Schilling!“ sagte die Zante Trude, Zante Trude, da hat sich einer eingeschummelt, das ist gar kein richtiges Publikum!“ schrie die ganze Gesellschaft ins Nebenzimmer, und die Zante Trude, die auch es aber einen Schilling! „Zante Trude, Zante Trude, da hat sich einer eingeschummelt, das ist gar kein richtiges Publikum!“ schrie die ganze Gesellschaft ins Nebenzimmer, und die Zante Trude, die auch es aber einen Schilling!

„Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

Das Zimmer 208 der Zante Trude zu finden war nun gar nicht so einfach, denn überall gab es hier in dem großen Hause neue Treppen und Korridore, mal ging es um die Ecke, und dann war wieder zu ein langer Gang, der sehr schön zu nehmen schien und an beiden Seiten sich lauter Türen mit Nummern und einem Namensschild befanden. Endlich aber gelangte das 208 über einer Tür, und die Hall und die Zante Trude, die sich erstreckte, Hans zu freude, ließ und rief, daß er ordentlich froh aufsteige und als niemand antwortete, einfach auf die Tür klopfte und eintrat.

Sett. Wie es zu Hause so schlecht ging, wie er gehofft hatte, hier mit spielen an können und dafür Geld zu bekommen. Er schaute ein, daß er sechzig hatte, die Vermehrung von vorher auszumachen, wie er es dann noch aus Paradi, doch es sonst nichts werden würde, doch getan habe.

„Ein Junge soll überhaupt keine Paradi haben“, sagte er einmal die Zante Trude. Dann schaute sie den Knäppler an und schickte die andere Kinder aus dem Zimmer. Jetzt war es unheimlich still. Die Zante sog ihn ganz dicht. Mit einer Handbewegung tat sie das Geheiß ab. „Was aber kannst du tun, Hans Jochen, wenn du uns wirklich helfen willst?“ fragte sie.

„Singen“, antwortete der Junge, „ich habe in der Schule immer eine Eins gehabt. Singen, das kann ich.“ „Dann singe mir mal etwas vor, mein Junge“, meinte Zante Trude, und Hans Jochen fing ein Lied an und sang: „Im Brunnen vor dem Tor“ gleich drei Strophen.

„Du bist ja tatsächlich ein tüchtiger kleiner Sänger“, sagte Zante Trude, als er beendet hatte. Das hat ja sein gemacht. Dann kamst du also mitmachen, gleich nachher. Da lege ich eine Einlage ein und du singst das Lied noch einmal, genau so schön aber wie eben, nicht mehr, Hans Jochen! Der Junge wußte am Abend dann gar nicht mehr, wie alles weiter gekommen war. Die anderen Kinder waren plötzlich gleich mit ihm gewesen. Dann waren sie alle mit der Zante in den großen Saalraum gegangen, und da hatten zwei Mädchen den Tanz vom Dampfmann getanzt und ein drittes hatte dann erklärt, was es zu sehen gab. Plötzlich hatte dann auch er vor dem kleinen Redner aus Marmor gefahren, das an Schülern in einem metallenen Kreis hing und das Mikrofon war. Dabinnen hätte er gesungen, alle drei Strophen.

Da, Mütti, nimm das Geld, ich habe es im Mundstück verdient“, sagte Hans Jochen, als er endlich wieder zu Hause war. Die frühlich sprangen die Silberstücke auf den Tisch, und Hans Jochen hatte ein ganz anderes Gesicht. „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

„Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Junge, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

Das Zimmer 208 der Zante Trude zu finden war nun gar nicht so einfach, denn überall gab es hier in dem großen Hause neue Treppen und Korridore, mal ging es um die Ecke, und dann war wieder zu ein langer Gang, der sehr schön zu nehmen schien und an beiden Seiten sich lauter Türen mit Nummern und einem Namensschild befanden. Endlich aber gelangte das 208 über einer Tür, und die Hall und die Zante Trude, die sich erstreckte, Hans zu freude, ließ und rief, daß er ordentlich froh aufsteige und als niemand antwortete, einfach auf die Tür klopfte und eintrat.

# Nachbars Gockelhahn

Für Kinder, schaut ihn euch an. Des Nachbarn bunten Gockelhahn, Stolz schreiet er empor zum Hühn! Und findet, daß schön Wetter ist. Da plündern ihn die Spinnen auf Und schauen all zu ihm hinauf, Und sie verwundern sich gar sehr, Daß er so weiterfandig war. Und jede geht zum Hühnerhaus Und legt vor Freude schnell ein Ei. Damit der Hühn Gockelhahn Mit ihnen recht zufrieden sei. Das ist er auch und freut sich sehr, Jedoch die Nachbarin noch mehr. Weil für die Kinder und den Mann Sie Eierfuchen finden kann.

# Eine Flöte aus Papier

Wer kein Rohr und keinen Weidenzweig zum Schneiden einer Flöte hat, nimmt ein Blatt Papier und rollt es über einen Bleistift (siehe zu einer Probe (Fig. 1), wobei die überlappende Ecke (L) mit Gummi klebefest wird. Ein schichtflächendes (S) wird links und rechts mit der Zange ein Einklinker gemacht, so daß sich die runde Spitze zur Klappe (K) öffnet (Fig. 2). Sagen wir nun am anderen Ende (M), so gerät die Klappe in vibrierende Schwingungen, deren Höhe um höher sind, je enger die Röhre ist. Die Tonhöhe läßt sich auch veränderlich bestimmen, wenn man in die Röhre kleine Scherstücke schiebt und sie von einer richtigen Höhe durch Fingerpfeil öffnet oder verschließt.



Fig. 1 Fig. 2

# Bilder-Rätsel



„Woher kommst du?“

# Münchhausen in Aegypten



Der Nil ist trüb, jedoch Münchhausen die Angel wirft, um Fisch zu fangen.



Daß auf es frähtig an der Reine — das bringt Münchhausen auf die Reine.



Da hänet ein Fisch, der tüchtig wegt, weil sich die Hute gar so biegt!



Münchhausen reißt sie hoch im Bogen — da kommt ein Krotzobli geflogen!

# „Pummelchen“ Eine Geschichte für „kleine Mütter“

„Pummelchen“, sagte die Mutter, „möchtest du wohl ein Stüchchen Kuchen haben?“ „Ja, Mutter!“ antwortete Pummelchen mit Bestimmtheit. „Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

„Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

„Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

„Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

# Zwei niedliche Schelme

mand hatte, seit sie vom Komitor gekommen war, das Zimmer betreten. Während man noch hin- und herriet, wurde es Pummelchen plötzlich heiß, er schaute fertig und mußte dann schnell auf den Fuß und dann ins Bett gebracht werden. Anstatt Gähnen und Schloßladenpfeife bekam er Osterkuchen und erlitt bittere Qualen.

„Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“ „Ach, das ist ja schön!“ sagte der Mann und nickte. „Nun, Pummelchen, ich habe dich schon im Radio gehört, aber du bist noch ein kleiner Junge.“ Hans Jochen nickte und sagte: „Ich bin zwölf Jahre alt.“

